Ausstellungs- und Messeberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **61 (1954)**

Heft 10

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Textilingenieure benötigt werden, während hunderte von «Meistern» gebraucht werden, die aber leider nicht vorhanden und auch nicht zu beschaffen sind. Die Jugend wurde deshalb dazu aufgerufen, sich bei der Berufswahl mehr um den «Meisterberuf» zu kümmern und ihm eine entsprechende Aufmerksamkeit zu schenken, da sich in diesem Beruf sehr gute Aussichten auf ein gutes Aus- und Fortkommen und Aufstiegsmöglichkeiten bieten.

Um nun dem allseitigen Mangel an Nachwuchskräften für den Meisterberuf abzuhelfen, haben sich die verschiedenen Industrie-Unternehmerverbände des linken Niederrheins zu einem besonderen «Zweckverband» zusammengeschlossen, dessen Spezialaufgabe es sein soll, die Heranbildung von jungen, tüchtigen Meistern mit allen Mitteln zu fördern und in die Wege zu leiten. Dabei sollen ganz neue Wege beschritten werden. Während bisher die «Meister» in den Betrieben einfach «ernannt» worden sind und dafür tüchtige, pflichtbewußte, charakterfeste und zuverlässige Fachkräfte ausgewählt worden sind, soll für die Zukunft der «Industriemeisterberuf» als ein völlig «neuer Beruf» eingeführt und anerkannt werden. Er soll all denjenigen Nachwuchskräften ermöglicht und zugänglich gemacht werden, die die notwendigen persönlichen Qualifikationen und Eigenschaften mitbringen und die geforderten Voraussetzungen für den Beruf erfüllen, an einem zweijährigen Lehr- und Schulungskurs teilnehmen und diesen mit Erfolg zum Abschluß bringen. Die Bewerber müssen mindestens eine 5jährige Berufstätigkeit nachweisen und mindestens 25 Jahre alt sein. Dafür geeignete Nachwuchskräfte können von den Betrieben in Vorschlag gebracht werden. Die Aufnahme in die Lehrgänge wird von einer Aufnahmeprüfung abhängig gemacht, da ein gewisses «Mindestmaß von Wissen und Können» verlangt wird und gewisse geistige Voraussetzungen gegeben sein müssen. Zwei Drittel der Ausbildung sind dem Fachwissen und Fachgebiet gewidmet, das übrige Drittel der Menschenkunde, Menschenbehandlung und Menschenführung.

Der Schulungslehrgang wird mit einer Prüfung vor der Prüfungskommission abgeschlossen. Die Prüflinge, die den Lehrgang mit Erfolg beendet haben, erhalten den Titel «Industriemeister» mit einem besonderen Diplom zuerkannt.

Die Unternehmerschaft nimmt an, daß sich diese Neueinrichtung segensreich auwirken und das Streben nach Aus- und Fortbildung, weiterer beruflicher Ertüchtigung neu anregen, das allgemeine Leistungsniveau heben und dem beklagten allseitigen Mangel an tüchtigen Nachwuchskräften für den «Meisterberuf» in den Textilbetrieben und sonstigen Industrieunternehmen nunmehr abhelfen wird. A. Kg.

Internationaler Fachkurs für Polsterung mit Latexschaum. — Latexschaum ist in den USA und in England bereits seit 25 Jahren bekannt, und seine Verwendung als Polsterwerkstoff hat nachgewiesenermaßen erneut stark zugenommen. In Europa ist aber die Verwertung von Latexschaum für Polsterzwecke oft durch ungenügende Kenntnis der Verarbeitungsmethoden behindert.

Vor kurzem hat nun das bekannte Kautschukinstitut Rubber-Stichting erstmals in Delft (Holland) einen internationalen Kurs für Latexschaumverarbeitung durchgeführt, unter Beteiligung von Fachleuten aus Deutschland, Oesterreich, Schweden und der Schweiz.

Das Interesse, das Latexschaumfabrikanten und Tapeziererfachleute diesem Kurs entgegenbrachten, war bemerkenswert, und die Rubber-Stichting entschloß sich daher, gleiche Kurse auch in Zukunft durchzuführen. — Interessenten aus der Schweiz schreiben an das Internationale Kautschukbüro, Sektion Schweiz, Tödistraße 9, Zürich 2.

Ausstellungs- und Messeberichte

Nylon Emmenbrücke an der Schweizerischen Landwirtschafts-Ausstellung in Luzern

Wie es der Name deutlich sagt, ist die Schweizerische Landwirtschafts-Ausstellung in Luzern eine Veranstaltung von der Bauernschaft unserer Heimat und auch für dieselbe geschaffen. Ihre prächtige Gestaltung dürfte sicher bei der Großzahl der Besucher einen tiefen und nachhaltigen Eindruck hinterlassen, Verständnis für die harte Arbeit unserer Bauernsame wecken und ihr in nicht-landwirtschaftlichen Kreisen viele neue Freunde gewinnen.

In unmittelbarer Nachbarschaft der SLA gelegen, hat NYLON EMMENBRÜCKE die Sympathie für die Veranstaltung in recht netter Art bekundet. Unser Bild zeigt die 14 Ehrendamen der SLA am Eröffnungstag, alle gekleidet in prächtige weiße Roben aus «Nylon Emmenbrücke». Deren Handschuhe und Strümpfe sind in schweizerischen Fabriken ebenfalls aus demselben Rohstoff hergestellt worden. Das Material für die Kleider wurde den Ehrendamen von der Firma kostenlos zur Verfügung gestellt, um dadurch etwas zum schönen Bild und guten Gelingen der Ausstellung beizusteuern und anderseits der Bauernsame zu zeigen, was für herrliche Kleider aus diesem schweizerischen Rohstoff geschaffen werden können. Wenn die heimatlichen Trachten im dörflichen Leben die Herzen der Städter stets etwas feierlich zu stimmen vermögen, dürfte wohl anderseits bei besonderen festlichen Dorfanläßen das feierliche weiße Kleid auch das Herz mancher Bauerntochter mit Freude erfüllen.

Ausstellung über Naturkautschuk in Bern. — Im Einvernehmen mit dem Kantonal-bernischen Amt für Gewerbeförderung in Bern wird das Internationale Kautschukbüro, Sektion Schweiz, auf Ende Oktober im Gewerbemuseum in Bern eine thematische Ausstellung über Naturkautschuk eröffnen.

Das Internationale Kautschukbüro, Sektion Schweiz, ist eine Zweigstelle der Rubber-Stichting in Delft (Holland). Dieses Forschungs- und Förderungsinstitut wird nun seine durch vorbildlichen thematischen Aufbau gekennzeichneten Anschauungsmaterialien erstmals für eine Ausstellung in Bern zur Verfügung stellen. Auch der schweizerischen Kautschukindustrie wird Gelegenheit geboten, Erzeugnisse ihrer Fabrikation zu zeigen.